GEST
Gemeinschaft der Elternräte an Stadtteilschulen in Hamburg

Pressemitteilung

- 18. April 2023 -

Schülerwachstum – ab dem Schuljahr 2023/24 stehen die Stadtteilschulen vor einzigartigen Herausforderungen!

Die GEST (Gemeinschaft der Elternräte an Stadtteilschulen in Hamburg) freut sich über das Vertrauen vieler Eltern, ihre Kinder ab dem nächsten Schuljahr an Stadtteilschulen unterrichten zu lassen (knapp 50%). Hierfür sind maßgeblich die sehr guten pädagogischen Konzepte der Schulen verantwortlich. Hierzu zählen Themen wie Inklusion, Integration, gemeinsame und individuelle Lernkonzepte und vieles mehr.
Die gestiegenen Schülerzahlen sowie die Hauptverantwortung der Integration der Schüler:innen aus den IVK-Klassen in den schulischen Regelbetrieb (ca. 75 % in den weiterführenden Schulen) führen an den Stadtteilschulen in den nächsten Schuljahren zu besonderen Herausforderungen.
Davon sind insbesondere die Stadtteilschulen betroffen, welche aufgrund ihrer Beliebtheit bereits am Limit sind. Das bedeutet, die Klassenfrequenzen liegen ab den Jahrgängen 7 schon heute bei 26 oder 27 Schüler:innen (statt laut § 87 Schulgesetz 25). Des Weiteren werden im nächsten Schuljahr (nach Information aus der Elternschaft) mehr als 11 Stadtteilschulen eine höhere Zügigkeit im Jahrgang 5 ermöglichen, als im Schulentwicklungsplan (SEPL) von 2019 vorgesehen/ausgewiesen.

Schon heute sind einige Stadtteilschulen am Limit ihrer räumlichen und personellen Kapazitäten, und sie sind mitten im Aufbau von schulspezifischen Bildungskonzepten, welche aufgrund der neuen Situation verschoben werden müssen, bzw. in der Zeitschiene verlängert werden.

Die Schulgemeinschaft der Stadtteilschulen steht somit vor einer gesellschaftspolitischen Herkulesaufgabe im Spannungsfeld von Bildung und sozialer Integration in den nächsten Jahren.
Wir als Gemeinschaft der Eltern an Stadtteilschulen (GEST) wollen die Stadtteilschulen in ihrer gesellschaftspolitischen Aufgabe und Verantwortung unterstützen.

Aus diesem Grund fordert die GEST die Schulbehörde auf, sich unverzüglich um folgende Themen zu kümmern oder sie zu initiieren:

- Maßnahmen zur sozialen Integration einzuführen, insbesondere in den Jahrgängen 5 und 6, d.h. finanziell und unbürokratisch zu unterstützen, ggf. durch ein hierfür zu schaffendes Sonderbudget aus dem aktuellem Haushalt.
- Verstärkte Angebote von Deutschkursen auf freiwilliger Basis in den Jahrgängen 5 und 6, unter anderem durch Honorarkräfte.
- Erhöhung der Ausstattung von Sonder- und Sozialpädagogen (zumindest kurzfristig)
- Erhöhung des Personals im schulischen Beratungsdienst ggf. bei Bedarf mit externen Ressourcen
- Maßnahmen zur Integration stehen in Jahrgang 5 im Fokus des Handelns und sind wichtiger als die im Bildungsplan festgelegte Anzahl von Klausuren.
- Förderung von den individuellen pädagogischen Konzepten.
- Ausreichende finanzielle Ausstattung und Unterstützung durch individuell angepasste Förderprogramme in den Jahrgängen 6 und 7, damit die Schüler:innen dort (in der Größenordnung von mindestens 25 bis 30%) an die Leistungsstandards in den Fächern Deutsch und Mathematik herangeführt werden können.

Das Thema Lehrermangel haben wir an dieser Stelle bewusst nicht aufgenommen, da wir überzeugt sind, dass hier alle daran Beteiligten nach angemessenen Lösungen suchen.

Der GEST-Vorstand ist sich bewusst, dass diese Maßnahmen Geld kosten und dass die Budgets begrenzt sind. Zielsetzung ist jedoch die Integration aller Schüler:innen, und das kostet Geld. **Die Folgekosten wären bei einem Scheitern um ein x-Faches höher.**

Daher fordern wir den Hamburger Schulsenator und die Schulbehörde der Hansestadt nachdrücklich auf, die hier aufgezeigten individuellen Spielräume zu schaffen sowie die damit verbundenen personellen und finanziellen Grundlagen, gegebenenfalls auch zeitlich befristet, zur Verfügung zu stellen.

GEST Vorstand

Hamburg, 18.04.2023

Kontakt:
Torsten Schütt
(Sprecher der GEST)
Mobil Tel. 0170 947 05 63
E-Mail: gest-hamburg@gmx.de
Homepage: http://www.gest-hamburg.de